

Abfallarten und Entsorgung

Abfallart	Mögliche Entsorgung
<p>Bioabfälle sind im gewerblichen Bereich die biologisch abbaubaren, organischen Abfälle (z.B. Salat-, Obst- und Gemüsereste / Schalen, Brot- und Kaffeeabfälle, auch Gartenabfälle) ohne tierische Bestandteile.</p> <p>Produktionsabfälle z.B. Brote, Teige, Keksbruch, Schokoladen, Süßwaren und Süßspeisen, Milchpulver, Backpulver, Mehle, etc.; Stoffe, die im Zuge der Serienproduktion von größeren Mengen dieser Waren anfallen.</p>	Biotonne des Landkreises
Fette/Speiseöle Für Fritierfette und Speiseöle ist eine getrennte Erfassung und Sammlung sinnvoll, da diese in der Regel vergütet werden.	Speisereste-Entsorger
Gefahrstoffe lauern an vielen Stellen auch im Gastronomiebereich (sog. Feuchtarbeitsplatz) und können Verletzungen oder Krankheiten verursachen, sofern nicht ordnungsgemäß mit ihnen umgegangen wird. Dazu gehören z.B. Spül- und Reinigungsmittel, Klarspüler für Geschirrspüler, Abflussreiniger, Desinfektionsmittel, Säuren und Laugen (z.B. Brezellauge), Entkalker, aber auch Klebstoffe und Korrekturmittel, Leuchtmittel, Batterien etc.	Gewerbeschadstoffsammlung (haushaltsübliche Mengen über allgemeine Schadstoffsammlung)
PPK Gebräuchliche Abkürzung für Papier, Pappe, Kartonagen.	Papiertonne / -Container (nur in Verbindung mit einer Restmülltonne des Landkreises), Entsorgungsbetriebe
Restmüll Umgangssprachlich der <u>in Mischung</u> gesammelte Abfall, nach Abtrennung der Wertstoffe oder verwertbaren Bestandteile (z.B. Zigarettenasche, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Hygieneabfälle etc.)	Restmülltonne des Landkreises

Abfallarten und Entsorgung

Abfallart	Mögliche Entsorgung
Verpackungen wie z.B. <u>Serviceverpackungen</u> (Pappschalen/-becher, Einwegteller und -tassen, Pizzakarton, Brötchentüten, Tragetaschen aus Papier oder Kunststoff, Frischhaltefolie etc.), <u>Transportverpackung</u> (Paletten, Kästen, etc.) und <u>Verkaufsverpackungen</u> (Portionsverpackungen, Joghurtbecher, Getränkekartons, Dosen, Vakuumfolien)	Papiertonne / -Container, Gelber Sack, Glascontainer, Mehrwegsysteme
Speiseabfälle/Küchenabfälle Reste von Produkten, die sich im Prozess der Speisenzubereitung befunden haben oder bereits als Speisen zubereitet waren, um sie an den Endverbraucher abzugeben (z.B. Saucen und Suppen, gegartes Fleisch, portionierte Desserts oder Cremespeisen, belegte Brötchen etc.) Hierzu gehören auch die Reste fertiger Speisen, die der Endverbraucher an Ort und Stelle nicht vollständig verzehrt hat.	Speisereste-Entsorger (ggfs. Biotonne)
Ehemalige Lebensmittel sind Produkte, die keine Küchen- und Speiseabfälle sind, wie z. B. rohe Fleischabschnitte, Fisch, Eier, Knochen, Wurst, noch nicht zubereitete Fertiggerichte/ Convenience-Produkte, Molkereiprodukte (Sahne, Quark, Joghurt, Käse etc.)	
Wertstoffe sind die <u>getrennt</u> und <u>einzel</u> erfassten, gesammelten und verwertbaren Stoffe, wie sie die Gewerbeabfallverordnung nennt. (z.B. Verpackungen, Textilien, Papier/Pappe, Kunststoffe, Behälter/Kanister über 5 Liter, Holz, Glas etc.).	Glascontainer, Entsorgungsbetriebe (Recyclingzentren oder Wertstoffhöfe: Abgabe von haushaltsüblichen Mengen nur in Verbindung mit einer Restmülltonne des Landkreises)

Der Landkreis - Ihr Partner

Bioabfälle (pflanzliche Abfälle!) können mit der Biotonne über den Landkreis entsorgt werden.

Restmüll kann direkt über den Landkreis entsorgt werden (Restmülltonne) oder als Direktanlieferung auf der Müllumschlagstation in Tuningen.

Altpapier kann über die Papiertonne/den Papiercontainer und auf den Wertstoffhöfen und Recyclingzentren in haushaltsüblichen Mengen kostenlos entsorgt werden. Dies allerdings nur in Verbindung mit der Entsorgung des Restmülls über den Landkreis.



Hinweis!

Die gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeabfallverordnung, die gesetzlichen Hygienevorschriften sowie veterinärrechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Gewerbeabfallverordnung: Die Gewerbeabfallverordnung schreibt die getrennte Erfassung, Sammlung und Verwertung der wichtigsten Stoffe (Papier und Pappe, Glas, Kunststoffe, Metalle, Bio- und Speiseabfälle) für Gewerbetreibende vor.

Verpackungsverordnung: Ziel der Verpackungsverordnung ist es, die Umweltbelastungen aus Verpackungsabfällen zu verringern und die Wiederverwendung oder Verwertung zu fördern. Seit Januar 2009 sind Hersteller und Vertreiber von Gütern in Verpackungen, die bei privaten Endverbrauchern landen, verpflichtet, sich am flächendeckenden Rücknahmesystem zu beteiligen.

Abfallvermeidung und richtige Trennung

Im laufenden Betrieb

Erstellen Sie ein Abfallkonzept und fassen Sie dieses in gut verständlichen Arbeitsanweisungen für jeden Bereich in Ihrem Unternehmen zusammen.

In der Küche:

- Prüfen Sie Ihre Koch- und Garverfahren auf die Abfallmenge.
- Prüfen Sie die Verwendung von Mehrwegbetriebsmitteln (z. B. Dauerbackfolie, Mehrwegverpackungen für Reinigungsmittel, etc.).
- Prüfen Sie Möglichkeiten der Verwertung von Produktionsabfällen (Brot, Teige, Keksbruch, Süßwaren, Süßspeisen, Milchpulver, Backpulver, Mehle, etc.).
- Prüfen Sie die Nutzung technischer Hilfestellungen (Entsafter, Zerkleinerer, Crusher, etc.)
- Binden Sie Ihre Mitarbeiter in die Trennung wertvoller Rohstoffe mit ein. Unterstützen Sie sie durch Fortbildungen, Schulungen, Arbeitsanweisungen.

Am Gast:

- Minimieren Sie, wo möglich, Serviceverpackungen durch die Abgabe im Mehrwegsystem oder durch abfallärmere (Ersatz-) Produkte.
- Prüfen Sie die Möglichkeit, den Gast mit einzubinden (z. B. auf den Hotelzimmern).
- Prüfen Sie Optimierungen im Sanitärbereich (Geräte, Verbrauchsmaterialien, Ablauf).

Im Service:

- Zentralisieren und optimieren Sie die Annahme der Rückläufer aus den Gastbereichen.
- Optimieren Sie Ihre Abläufe im gesamten Servicebereich durch Vereinfachungen und klare Strukturen.

Bei der Entsorgung / Verwertung

Ermitteln Sie die Anfallstellen, Art und Zusammensetzung Ihrer Wertstoffe.

- Prüfen Sie Verwertungsmöglichkeiten; definieren Sie recycelbare Stoffe.
- Optimieren Sie das Trenn- und Sammelsystem auf die Verursacher (Küche, Service, Gästezimmer, etc.) zugeschnitten.
- Halten Sie das Umfeld Ihres Betriebes sauber.
- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter (regelmäßige Informationsübermittlung im Betrieb an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).
- Liefern Sie Ihre Abfälle auf den Umschlagplätzen des Landkreises selbst oder durch einen von Ihnen beauftragten Dritten an (Selbstanlieferer).

Abfallvermeidung und richtige Trennung

Einkauf / Verwaltung / Organisation

Denken Sie schon beim Einkauf an die Entsorgung!

Kaufen Sie intelligent ein:

- Prüfen Sie verstärkt die Nutzung von Mehrwegbehältern oder Paletten bei Wareneingang / -ausgang und das Angebot an Leihgebinden.
- Setzen Sie, wo möglich, auf Großgebinde und nicht auf Portionsverpackungen.
- Prüfen Sie den Nutzen von Verpackungen und Serviceverpackungen aus Recyclingmaterialien. Ersetzen Sie z. B. Kunststoffe durch Papier.
- Kaufen Sie direkt in der Region ein und minimieren Sie Ihre Lagerhaltung.
- Setzen Sie auf saisonale Produkte aus der Umgebung.
- Prüfen Sie auf Optimierungen (bspw. Langlebigkeit) bei den Reinigungs- und Betriebsmitteln.

Vermeiden Sie Abfall durch abfallarme Verwaltung:

- Prüfen Sie Ihre Verwaltung auf den Einsatz abfallarmer und langlebiger Produkte.
- Forcieren Sie die elektronische Verwaltung soweit als möglich (auch bei den Werbemitteln).
- Tragen Sie sich in die Robinsonliste ein; dies schützt vor digitaler, telefonischer und postalischer Werbeflut. (Kostenloser Eintrag unter www.robinsonliste.de)

Vermeiden Sie Abfall durch Ihr soziales Engagement:

- Prüfen Sie Ihre Teilnahmemöglichkeit an einer Tafel oder einer anderen sozialen Einrichtung zur Unterstützung bedürftiger Mitbürger.

Organisieren Sie Ihren Betrieb abfallarm:

- Binden Sie Ihre Mitarbeiter ein (z.B. durch Schulung, Dokumentation, Ideensammlung).
- Nehmen Sie Ihre Zulieferer in die Pflicht (abfallarme Anlieferung und Rücknahmepflicht der Verpackungen) und nutzen Sie verschiedene Mehrwegsysteme effektiv und kostensparend (bspw. Europaletten, Fleischkästen)
- Prüfen Sie die Nutzung abfallarmer Reinigungs- und Betriebsmittel im sanitären Bereich.
- Erhöhen Sie Ihre Recyclingquote durch clevere Trennungsmöglichkeiten, auch für Ihre Gäste.
- Bieten Sie Ihre Produkte abfallarm Ihren Kunden an.
- Zeigen Sie Ihren Kunden Ihre Anstrengungen. Stärken Sie Ihr umweltfreundliches Image.

Entsorgungsfachbetriebe

Alba Schwarzwald GmbH, Schramberger Str. 59, 78655 Dunningen

Tel.: 07403 / 9294 – 0

Hezel GmbH, Waldstr. 1, 78087 Mönchweiler

Tel.: 07721 / 9998 – 0

Kammerer Transporte und Recycling GmbH, Katzensteigstr. 36, 78120 Furtwangen

Tel.: 07723 / 2039

Kaspar GmbH & Co. KG, Industriestr. 43, 78112 St. Georgen

Tel.: 07724 / 9401 - 0

Remondis Süd GmbH, In Rammelswiesen 8, 78056 VS-Schwenningen

Tel.: 07720 / 9717 – 0

Schlenker Entsorgungs GmbH, In Rammelswiesen 5, 78056 VS-Schwenningen

Tel.: 07720 / 8589 – 0

Sita Deutschland GmbH, Talstr. 1, 78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 / 8977942

Bundesweiter Ankauf von Speiseöl und Speisefett. Kostenlose Abholung.

www.altoelankauf.de

Diese Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Firmen sind den Branchenbüchern (Gelbe Seiten) zu entnehmen.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an das

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Amt für Abfallwirtschaft

Tel. 07721 / 913 - 7555

E-Mail: abfall@LRASBK.de

Nutzen Sie auch die vielfältigen Möglichkeiten und Tipps
im Internet auf www.abfall.Lrasbk.de



Arbeitskreis:

Abfallbeauftragter Dr. K. Maylein
DEHOGA Schwarzwald-Baar-Kreis
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis,
Amt für Abfallwirtschaft

Februar 2013

ABFALL-ABC

FÜR DEN GASTRONOMIE-BEREICH

„Abfalloptimierung und Kostenreduzierung“

Vorschläge zur Abfallvermeidung und Mülltrennung
Abfallarten und deren Entsorgung

